



Hans-Dietrich Krefl Das Humanpotenzial Wissen und Wohlstands- wachstum. Von der sozialen zur fairen Marktwirtschaft.

Verlag für Wissenschaft und Forschung, Berlin
Seiten 256, mit Programm auf CD für Simula-
tionsrechnungen für 2 Betriebe, DM 78,-

Wenn man die aktuelle politische und vor allem die wirtschaftliche Lage betrachtet, kann sich der kritische Beobachter nur fragen: wohin soll / wird sich DAS entwickeln? Dabei sind die Fragestellungen an die Zukunft recht umfangreich: Renten, Arbeitslosigkeit, Wiedereingliederung, Ausbildung, Schule, Universitäten, Gesundheitswesen, usw.

Hans Dietrich Krefl (Physiker und Erfinder) hat in den letzten zehn Jahren am Entwurf einer neuen Marktwirtschaft gearbeitet, die er als Weiterentwicklung der sozialen MW eine „faire Marktwirtschaft“ nennt. Oben genannte Probleme sind in dem neuen Modell nicht nur lösbar, sondern es kann bei bestimmten Gegebenheiten ein quadratisches Wohlstandswachstum entstehen.

In der traditionellen Ökonomie werden meist abgeschlossene Wirtschaftssysteme betrachtet (Betrieb, Volkswirtschaft) und Menschen, Geld, Zeit und Faktoren zueinander in Beziehung gesetzt, z.B. Einkommen pro Mitarbeiter, Stückzahl pro Stunde, Mitarbeiterstunden pro Auto.

Es ist eigentlich unverständlich, wie die Wissenschaft bis heute diese Berechnungen durchführt, ohne den zentralen Faktor, das menschliche Wissen, mit einzubeziehen. Aufgrund welchen, in einem Betrieb vorhandenen Wissens, geschieht etwas. Wer sind die Wissensträger? Wer weiß denn was? Geht bei Entlassungen oder Reengineering nicht das Know How verloren? Werden die falschen Mitarbeiter entlassen?

In seinem Buch „Humanpotenzial“ beschreibt H.D. Krefl unter anderem, wie er menschliche Potenziale und Wissen messbar macht. Humanpotenzial bezeichnet er als den Messwert für Kenntnisse und Fähigkeiten eines Individuums oder auch einer Gruppe.

Aus der Stärkenanalyse kennen wir die Selbstbewertung von Kenntnissen und Fähigkeiten auf einer Skala zwischen 0 und 100. Herr Krefl ordnet nun jeder Fähigkeit einen marktwirtschaftlichen Geldwert zu, der in seiner Höhe Auskunft über Angebot und Nachfrage zulässt. Mit dem Spaten ein Loch zu graben wird sicher weniger hoch bewertet, als die Fähigkeit zwei haardünne Nervenfasern unter dem Mikroskop zusammenzunähen.

Wird in einer Analyse aller verwertbaren Fähigkeiten die entsprechende Geldzuordnung ermittelt, erhält man ein Profil von

Q-Distributoren. Individuen gleicher Fähigkeiten haben somit gleiche Q-Distributoren.

Wären diese öffentlich zugänglich, könnte ein Betrieb am Arbeitsmarkt genau das Gesuchte nachfragen und eventuell finden.

Wie hängt nun Wissen mit Humanpotenzial zusammen? Information ist nicht Wissen. Wissen besitzt nur, wer aus einer Information einen Zukunftswert (Geldwert) ableiten kann (Krefl).

Der Autor unterscheidet zwischen applikativem (anwendbaren) und interpretativem (erklärendem, bedeutendem) Wissen. Aus dem interpretativen Wissen kann sich etwas Neues entwickeln. Alle Innovationen, Erfindungen und Fortschritt entstammen diesem Bereich und nicht aus dem austauschbaren, applikativen Wissen.

Mittels ökonomischer Theorien werden z.B. volkswirtschaftliche Zusammenhänge dargestellt. Fehlt diesen Theorien ein Messwert für das menschliche Wissen der wirtschaftlich Tätigen, so können die Ergebnisse dieser Theorien nur teilweise geeignet sein Wirtschaftswirklichkeit zu beschreiben.

Diesen Mangel an Darstellungsfähigkeit der traditionellen Wirtschaftslehre hat Herr Krefl in seiner Beschreibung eines Modells der „Thermoökonomie“ beseitigt. Seine volkswirtschaftliche Gesamtbetrachtung bezieht den Faktor Humanpotenzial mit ein. Denn es sind die Fähigkeiten und Kenntnisse der Menschen, die Neues produzieren, entdecken und Geheimnisse der Natur entschlüsseln.

Eine Hauptthese der Thermoökonomie ist die Beziehung zwischen wirtschaftlichen Erfolgs eines Betriebes oder einer Volkswirtschaft mit dem zur Erwirtschaftung zur Verfügung stehenden Humanpotentials.

Hiermit kommt zum Ausdruck, dass ein wachsendes Humanpotenzial eine Steigerung des marktwirtschaftlichen Erfolgs nach sich zieht.

In diesem Modell wird ein freigesetzter Arbeitnehmer als Rationalisierungserfolg gewer-

tet. Die Arbeit, die zuvor z.B. 10 Mitarbeiter geschafft haben, ist durch Einsatz von Humanpotenzial nun von nur 9 zu erbringen. In der heutigen Marktwirtschaft wird Arbeitslosigkeit eher als Makel und Strafe aufgefasst und die damit verbundenen Probleme werden individualisiert.

In der Thermoökonomie sind die Erbringung von Arbeitsleistung im produktiven Sektor und die Erarbeitung von Bildungsleistung im (Weiter-) Bildungssektor gleichwertig. Der freigesetzte Mitarbeiter ist also nicht arbeitslos, er wechselt zwischenzeitlich in den bezahlten Bildungsbereich, erhöht durch neue Kenntnisse seine Humanpotenzial und kehrt dann in den produktiven Bereich mit aktuellem Wissen zurück. Im Idealfall kann ein ständiger Austausch zwischen Produktion und Bildung stattfinden, eine Volkswirtschaft kann mit dem Maximum an Bildung prosperieren. In diesem Zustand, wenn das produktive Wissen auf dem gleichen Stand wie das Wissen des Bildungsbereich ist, ist nach H.D. Krefl quadratisches Wohlstandswachstum möglich und die Arbeitslosigkeit ist überwindbar.

Das Verdienst von H.D. Krefl ist, eine vollkommen neues und mathematisch abgesichertes volkswirtschaftliches Modell erarbeitet zu haben. Im zweiten Teil des Buches wird dem mathematisch interessierten Leser die Thermoökonomie mittels Formeln und mathematischem Beweis näher gebracht.

Das gesamte Modell lässt sich auf einer Seite nicht umfassend darstellen. Weite Teile des Buches stellen die Theorie der „Fairen Marktwirtschaft“ dar und wie unsere soziale Marktwirtschaft innerhalb von zehn Jahren in eine solche transformiert werden kann.

Die Wirtschaftswissenschaft erhält durch die Hinzufügung des Faktors Humanpotenzial / Wissen und die neuen mathematischen Auswertungsmöglichkeiten ein Bündel neuer Steuerungs- und Vergleichsinstrumente, die weit über den heute üblichen Stand hinausgehen.

Um die Richtigkeit der Theorien in der Realität zu beweisen, ist ein EU-Projekt in Arbeit, welches mit 1 Million DM unterstützt wird. Es sollen erstmals das Humanpotenzial von Mitarbeitern ganzer Betriebe erfasst werden. Wissenschaftlich begleitet wird der Feldversuch von der Uni Kassel.

Wer könnte nach einer (hypothetischen) allgemeinen Einführung der thermoökonomischen Wirtschaft die Human-Potenzial-Analysen durchführen? Es sollten Kenner von Menschen und Wirtschaft sein: Trainer und Unternehmensberater.

Seien wir gespannt. „Das Humanpotenzial“, ein lesenswertes Buch.

Hans-Jürgen Gloth

Weitere Infos im Internet unter:

www.hans-dietrich-krefl.de oder
www.humatics.de